

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der anthroposophischen Misch-Gesellschaft\*

13. Jahrgang, Nr. 14

9. Juli 2023

Administration/Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. \*ENB12/22 © Alle Rechte vorbehalten.



Der Dichter lässt sich inspirieren - Umdeutung der Silhouette: Peter A. Wolf

## INHALT

### Vergessen und wieder gefunden

Zum 250. Geburtstag eines großen Dichters

Andrea Hitsch

3

**Leserbrief** Zur Bildung der Arbeitsgruppe (Mitgliederforum)  
«Selbständige Entwicklung der Geistesforschung»

Henny Metzeler

4

**Interview mit Dr. med. Matthias Girke** - Teil III.

7

**Professor Michael Efeldt hat ein neues Buch geschrieben**

Istvan Hunter

8

**Blicke auf eine Vor- und eine Nach-Anthroposophie**

als notwendige Begleiterscheinungen im Entwicklungsgang  
der Anthroposophie

von Jens Göken

9

**Zwei Leserbriefe:** «War Peter Deunov ein Eingeweihter?»

Dr. Harrie Salman, Klaus J. Bracker

13

**Zu den zwei Leserbriefen –**

Roland Tüscher

14

**Film:** «Können 100 Ärzte lügen?» –

rt.

16

## Vergessen und wieder gefunden

Zum 250. Geburtstag eines großen Dichters

Hochbetagt und einsam geworden, starb er in seiner Geburtsstadt Berlin am 28. April 1853.

Seine beiden Töchter, seine Schwester, Bruder, Frau, seine Lebensbegleiterin wie sein einzig geliebter Freund starben vor ihm.

Ja, viele seiner Dichterfreunde sah er scheiden und in die geistige Welt eingehen, die sie so freudig und glühend im Leben besungen und versucht hatten, in ihrer Dichtung herüberzuzaubern.

Er war es, der eine nie vorher gekannte Saat auswarf und sie blühen sah!

Er war es, der durch diese Gabe einen immer größer werdenden Kreis von Künstlern anlockte. Eine neue Welt erstand durch ihn, der heute zu den beinahe Vergessenen zählt!

Aus einfachen Lebensverhältnissen geboren, strebte er früh, die Welt auf seine Art zu entdecken. Sein Interesse für all die herrlichen Gebiete der Kunst dehnte sich über die Landesgrenze hinweg; manche Orte in England, Frankreich, Italien durchwanderte er, studierte die Formen der Architektur, die Farbenwelt der Malereien von Dürer und Raffael.

Er übersetzte Shakespeare und auch Cervantes! Ja, viele Bühnenstücke, Lustspiele, Satiren, Dramen, Erzählungen, Legenden, Novellen, Märchen und Gedichte flossen lebensvoll aus seiner Feder.

Er eroberte als Schaffender wie als Anreger, als Übersetzer wie als Herausgeber dem deutschen Schrifttum weites Neuland; und die ihm nahestanden, ließen sich anregen, wo sie schaffendes Leben verspürten.

Keiner hat so wie er die Gewalten der Erde und Gewässer, Pflanzen und Tiere, der Menschen, die lichten und dunklen Felder unseres Seelenlebens in seine Prosa bauen können!

Eine nie vorher dagewesene Zauber- wie Märchenwelt schöpfte er aus den Lebensquellen des Elementenreiches!